

Blau-Gras-Kanone

Takamine T TF360-SBG

Amerikanischer Bluegrass ist nichts für Weicheier, das ist klar. Kernige Kerle, die das Desaster von Vietnam teilweise noch nicht überwunden haben und Wert auf gute alte Traditionen legen, machen ehrliche Musik auf akustischen, amerikanischen Instrumenten. Jetzt strengt sich eine japanische Firma an, dieses Terrain zu erobern. Droht etwa gar ein zweites Pearl Harbour?

Von Leonardt Breuken





Nein, ich will hier keine Vorurteile schüren. Bluegrass ist eine wirklich schöne, ursprüngliche Art der amerikanischen Volksmusik. Viele Gitarristen dieser Szene brillieren mit einer Virtuosität, Akkuratess und Geschwindigkeit, die manche Kollegen aus dem Speed-Metal-Lager vor Neid erblassen lassen könnten. Gitarristen wie Tony Rice, Bryan Sutton, Orrin Star, Clarence White und Brad Davis sollte man gehört haben.

Allerdings spielen in der Musik Grenzen besser keine Rolle, und Gleiches gilt für das Ursprungsland eines Instruments. Dennoch gibt es gerade im Bluegrass viele Musiker mit stark vorgefärbten Ansichten. Brad Davis erzählte mir dazu: „Ich habe schon Bluegrass-Nazis erlebt, die haben Gitarristen wieder aus dem Studio rausgeschmissen, weil sie kein amerikanisches Instrument da-beihatten. Ich glaube, Takamine sieht eine besondere Herausforderung, solche Verkrustungen aufzubrechen, und setzt großen Ergeiz in diese Gitarren.“ Und genau jener Brad Davis war ein Initialzündler für dieses Projekt.

Die Story dahinter

Takamines Produktentwickler Mike Markure sah einen Steven-Seagal-Film, der zwar selbst nicht der Rede wert, auf dessen Soundtrack aber ein unglaublicher Gitarrensound zu hören war. Mike fand heraus, dass Brad Davis die Tracks mit einer Merrill-D28-Kopie aufgenommen hatte (www.merrill-and-company.com). Mike nahm Kontakt mit Brad auf, dessen Gitarre wurde nach Japan

BLUEGRASS MEISTER - BRAD DAVIS



www.braddavisontour.com

Brad Davis gehört zu den modernen und offenen Vertretern der Bluegrass-Szene. Schon als Jugendlicher in diese Musikgattung hineingewachsen, etablierte er sich bald als Flatpicker ersten Ranges. Da er sich aber nicht nur auf eine Musikgattung festlegen wollte, suchte er die Zusammenarbeit mit sehr unterschiedlichen Künstlern. Auf seiner Liste stehen Leute wie Sheryl Crow, Warren Zevon, Tommy Shaw von Styx, David Lee Roth und John Jorgenson. Zehn Jahre war er Mitglied der Live-Band von Marty Stewart, seit vielen Jahren spielt er mit der Legende Earl Scruggs. Besonderen Spaß hat er an der Zusammenarbeit mit dem Hollywood-Star Billy Bob Thornton, dessen letzte CD er co-produzierte und der auch auf Brads beiden Solo-CDs als Gastsänger zu hören ist.

geschickt und dort Halsdimensionen, Bracing und Töneigenschaften penibelst kopiert. Als Mr. Davis den Takamine-Prototypen bekam, war er so begeistert von dem Instrument, dass er die Gitarre sofort bei Aufnahmen für ein Tim-McGraw-Tribute-Album verwendete. Nachdem das T-Modell auch diesen Test mit Bravour bestand,

DETAILS

Hersteller: Takamine

Modell: TF360-SBG

Decke: Sitkafichte

Boden / Zargen: ostindischer
Palisander

Hals: Mahagoni

Griffbrett: Ebenholz

Steg: Palisander mit zweiteiliger
Einlage

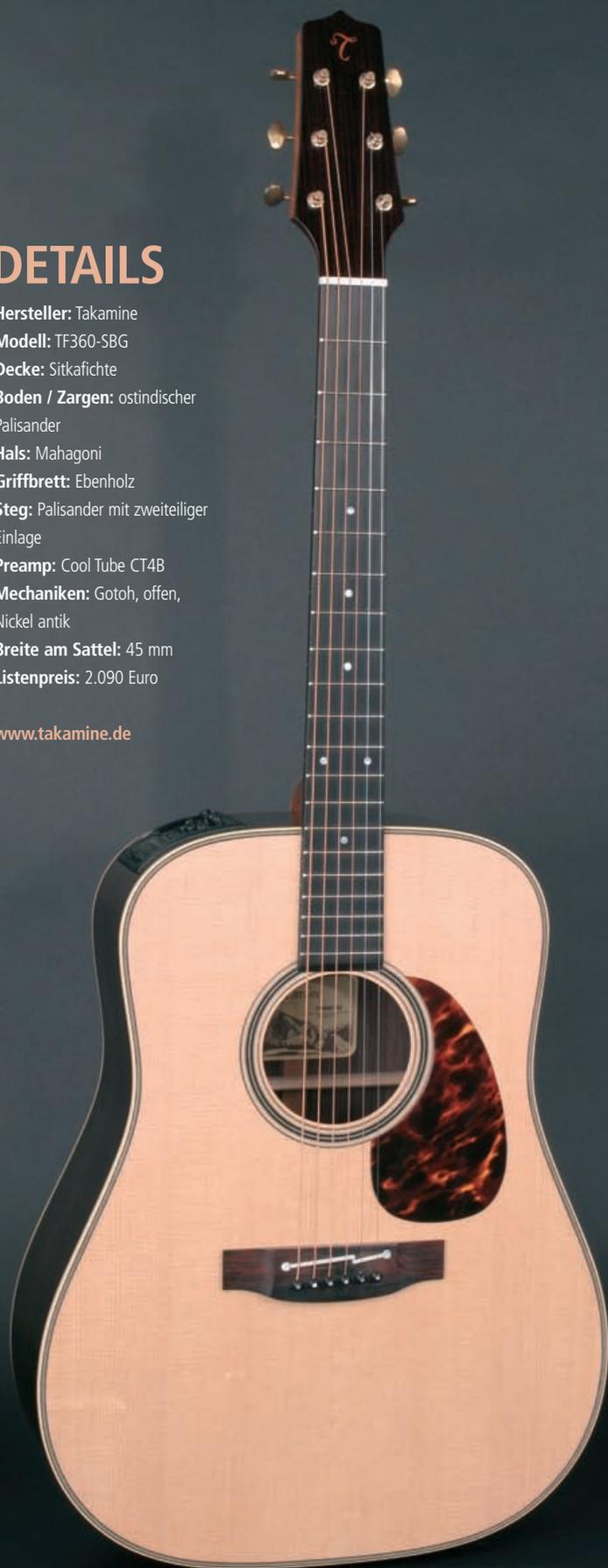
Preamp: Cool Tube CT4B

Mechaniken: Gotoh, offen,
Nickel antik

Breite am Sattel: 45 mm

Listenpreis: 2.090 Euro

www.takamine.de



machte man sich an die Entwicklung der kompletten Serie, die wie folgt aussieht: Es gibt zwei Instrumente, die sich nur durch die Wahl des Boden- und Zargenholzes unterscheiden. Palisander bei der TF360 und Mahagoni bei der TF340. Für beide Modelle gibt es zwei Preampvarianten. Entweder den Takamine TLD Line Driver, einen aktiven Endpinpreamp, der über keinerlei Regelmöglichkeiten verfügt, aber ein sehr starkes, mit reichlich Bässen und Durchsetzungsvermögen ausgestattetes Signal liefert, oder den Cool Tube, der zu den ausgefeiltesten Systemen auf dem Markt zählt. Hier kann eine eingebaute Röhre, die lediglich mit drei Volt befeuert wird, stufenlos zugeblendet werden. Durch dieses Feature werden unvergleichlich warme, natürliche Klänge Realität. Mit Stimmgerät und umfangreichen Regelmöglichkeiten ausgestattet, ist man für jede Situation bestens gerüstet.

Die Kanone selbst

Um was sollte es sich in dieser Musikgattung sonst handeln als um eine Dreadnought? Die TF360SBC ist, was diese Konvention angeht, 100 % im Rahmen. Die verwendeten Hölzer, Form und Maße entsprechen dem Gottvater Martin D28. Was sticht also heraus? Der Kopf ist der von Takamine altbekannte, hier allerdings lediglich mit einem eingelegten T gebrandet, die Tuner sind Waverly-Kopien in Antiknickel. Der Hals selbst gehört zu den massigen Vertretern seiner Gattung. Hier hat man schon ein echtes Pfund in der Hand, eben etwas für echte Männer. Wie bei allen Gitarren aus japanischer Herstellung dieser Firma findet man eine zweiteilige Stegeinlage. Die Intonation wird dadurch wesentlich präziser als bei herkömmlichen, einteiligen Stegen. Das T-Modell liegt relativ schwer in der Hand, da der Cool Tube schon etwas Gewicht mitbringt und Takamine eine sehr massive Bauweise bevorzugt. Diese Gitarren sind einfach für den Einsatz on the road prädestiniert. Arbeitsgeräte, die nicht bei der kleinsten Klimaveränderung Probleme bereiten. Trotzdem schaffen es die Gitarrenbauer, ein Instrument zu schaffen, das sehr leicht anspricht und sich sehr filigran bedienen lässt. Aber wir sprechen ja von Bluegrass, da ist Zartheit eigentlich nicht gefragt, sondern eher Blitz und Donner. Und genau das bekommt man, wenn man richtig reinlangt.

Der Einschlag

Diese Gitarre behauptet sich akustisch gegen jeden Rivalen; sie hat Kraft, das ist nichts für Ängstliche. Trotz der modernen Technik kommen Traditionalisten auf ihre Kosten, denn die geschmackvollen Herringbone-Einlagen, die dezente Optik und das vintagemäßige Erscheinungsbild lassen zunächst nichts von dem Wolf im Schafspelz erahnen. Hier wurde ein Instrument entwickelt, mit dem man den Wilden Westen erobern kann. Howdy Partner! ■